

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 44  
  
**Rubrik:** Bundeshuus-Wösch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sagenhafte CVP-Bilanz

Politologische Studien sind – zumindest für die CVP – Gold wert. Erfreut und dankbar klammert sie sich an jene Passage im neusten UNIVOX-Jahresbericht «Direkte Demokratie», die der bisher als «Kombinationsweltmeisterin» bekannten Gruppierung plötzlichen Konturgewinn andichten will. Vor allem im Bereich der Sozialpolitik sei dies «besonders deutlich» geworden. Einen massgeblichen Anteil hätten die beiden CVP-Bundesräte Arnold Koller und Flavio Cotti. Während die sozialpolitischen Leistungen des ehemaligen EMD-Vorstehers Arnold Koller nicht näher beschrieben werden, dürften die sogenannten Erfolge im Einsatz für eine «familiengerechte Besteuerung», für den Ausbau des Mutterschutzes und für eine Totalrevision der Krankenversicherung Flavio Cotti zugeordnet werden. Nur: Die familiengerechte Besteuerung ist eine Erfindung einer freisinnigen Volksinitiative, den Ausbau des Mutterschutzes brachte ein freisinniger Ständerat ein, und die CVP vermochte das Scheitern in der Volksabstimmung auch nicht zu verhindern. Und was die Totalrevision der Krankenversicherung betrifft, erübrigt sich ein jeglicher Kommentar.

## Rüben für Delamuraz

Die Zuckerbauern haben es nicht verwunden, dass der Bundesrat, trotz Zusagen beim Zuckerbeschluss, nun doch keine Preiserhöhungen gewährte. Statt ihrem Unmut mit einem Protestzug durch die Berner Innenstadt Luft zu machen, haben die Rübenpflanzer tonnenweise Rüben an



den Volkswirtschaftsminister geschickt. Die Berner Schanzenpost musste Zusatzpersonal einstellen, um den Segen zu bewältigen. Die Reaktion des Bundespräsidenten gemäss offiziellem Communiqué: «Er steht ihr nicht gleichgültig gegenüber und sieht darin keine böse Absicht.» Es sei also keine böse Absicht, dass er dieser Aktion nicht gleichgültig gegenüberstehe.

## Ogi will immer mehr sparen

Eine neue Sparkampagne will Bundesrat Adolf Ogi am 30. Oktober lancieren. Nach seinem überwältigenden Erfolg als Eierkocher der Nation geht es nun in Runde zwei. Um sein neues Konzept vorzustellen, lässt Adolf Ogi allerdings die ganze Gilde der Bundeshausjournalisten zeit- und energieraubend bis nach Solothurn fahren, wo die Pressekonferenz zum Thema Sparen stattfinden soll. Lisette jedenfalls spart sich hier zu den Kommentar (und die Teilnahme).

## Luken dicht, ein König kommt

Die Bundesanwaltschaft ist nach verschiedenen harschen Angriffen in den Me-

dien jetzt wieder zur Handlungsfähigkeit erwacht. In einem Ukas, der «auf Anfrage der Stadtpolizei Bern» erfolgte, wurde am 18. Oktober allen Amtsstellen vom Generalsekretariat von Bundesrat René Felbers EDA bis hin zum TV-Studio im Bundeshaus befohlen, «sämtliche Fenster, Balkontüren und Dachluken auf der Nordseite der Bundeshäuser sowie auf der Südseite der Gebäude Bundesgasse 8–12 aus Sicherheitsgründen geschlossen» zu halten, wenn dann der König und die Königin von Belgien auf dem Bundesplatz anrollen. Wahrscheinlich war der König empfindlich und konnte das Jubelgeschrei nicht ertragen, wenn alle Bundesbeamten im Chor in Freudentaumel ausbrachen.

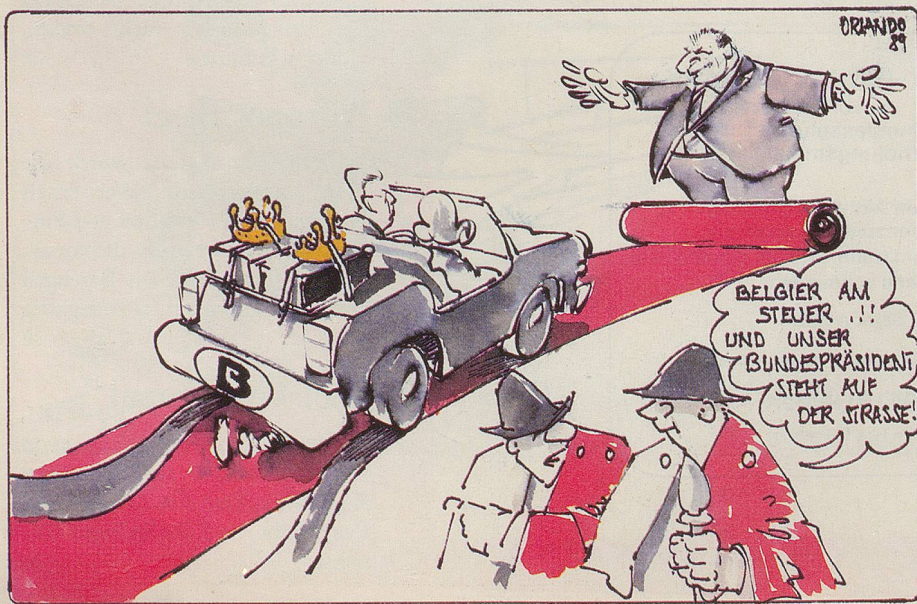
## Franz Jaeger sucht neue Spitzenkraft

Nicht schon wieder Unterschriften sammeln! Nach dem Abgang von LdU-Generalsekretär Jürg Schultheiss hat es nun auch seinem Nachfolger Kaspar Aebi gefallen, der Landesring-Parteizentrale den Rücken zu kehren und sich der Privatwirtschaft zuzuwenden. Aebi, als aktiver Gemeinderat von Grenchen auch ein politischer Verlust, hatte wohl das Gefühl, es sei – nach dem Krampf mit der SBB-Volksinitiative, die nur mit knapper Not zustandekam – nicht sehr attraktiv, halbleeren Unterschriftenbogen für die Agrar-Initiative nachzurennen. Komme was da wolle, er gehe lieber. Die offene Frage lautet: Kommt der St.Galler Präsident Jaeger auch diesmal wieder an Ruedi Hofer vorbei, dem «ewigen Zweiten» in der Zentrale?

## Geheimhaltungsübung

Die einen machen Zivilschutzübungen mit Schulkindern, die andern Geheimhaltungsübungen mit Journalisten. Aber es ist halt schon eine furchtbar gefährliche Zeit, so vor dem 27. November, wenn dann gemäss Christoph Blocher 40 Prozent der Abschaffer-Initiative zustimmen werden. So flatterte jüngst vom EMD folgende Verlautbarung auf den Tisch der Bundeshäuser: «Die folgende Einladung dient Ihrer persönlichen Orientierung und ist nicht zur Veröffentlichung bestimmt. Sie soll auch nicht Grundlage für eine Veröffentlichung darstellen.» So hat keiner etwas geschrieben. Nur ein Journalist mit einem besonders gut entwickelten Gespür für das öffentliche Interesse hat es nicht mehr verklemmen können und es doch Lisette erzählt: Gerhard Stoltenberg, Verteidigungsminister der Bundesrepublik, wird am 30. Oktober zu Kaspar Villiger kommen. Es solle scheint's, raunte er im Fortgehen, um Militärfragen gehen.

Lisette Chlämmerli



ORLANDO EISENMANN